

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

N^o. 51.

Mittwoch, den 24. December

1862.

Berlin, 17. Decbr. Die in der allerhöchsten Ka-
binetsordre vom 3. d. M. enthaltene Anordnung einer
Gedächtnisfeier für den hundertjährigen Gedenktag des
Hubertsburger Friedens ist in den Organen der Presse,
insonderheit der österreichischen, vielfach theils mißver-
ständlich aufgefaßt, theils in absichtlich entstellender
Weise gedeutet worden. Man hat in der Begehung
eines solchen Erinnerungsfestes gleichsam die Feier eines
opferreichen Krieges zwischen zwei deutschen Bruder-
stämmen, die Feier eines mit solchem Bruderblute er-
kauften Sieges preussischer Waffen u. finden wollen.
Es ist dies indessen ein völlig verkehrter Gesichtspunkt.
Zunächst ist, was die Entstehungsgeschichte der erwäh-
nten Kabinets-Ordre vom 3. d. Mts. betrifft, daran zu
erinnern, daß, wie ja die Ordre selbst erklärt, schon der
hochselige König Friedrich Wilhelm IV. die jetzt angeord-
nete Feier zu veranstalten beschlossen hatte. Von Seiten
der Officierscorps der preussischen Armee war in den
letzten Lebensjahren des hochsel. Königs der Gedanke
angeregt worden, die hervorragendsten preussisch. Waf-
fenstege nach 100jähriger Wiederkehr derselben feierlich
zu begehen. Friedrich Wilhelm IV. wollte aber schon
damals nicht die, ob auch für das preussische Heer so
ruhmvolle, Erinnerung der Schlachtentage, er wollte
nur den friedlichen und versöhnlichen Abschluß jener
Kämpfe gefeiert wissen. Diesen schönen Gedanken zu
verwirklichen, erließ des jetzt regierenden Königs Maj.
die Kabinets-Ordre vom 3. d. Mts.; in diesem Ge-
danken wird der 15. Februar des kommenden Jahres,
der 100jährige Gedenktag des Hubertsburger Friedens,
gefeiert werden, des Friedens, der das Ende des sieben-
jährigen Krieges besiegelte. Es gilt nicht einer Feier
so vieler damaliger Schlachten, in denen Friedrich des

Großen Heldengenius sich offenbarte, in denen die
tapfern Generale Bieten, Seidlitz, Kleist, Belling u. s. w.,
in denen die tapferen preussischen Heere unverwundliche
Lorbeeren errangen, obschon jedes Preussenherz bei der
Erinnerung an die kriegerischen Großthaten jener Zeit
im stolzem Selbstgeföhle höher schlagen mag. Es gilt
dem durch Preußen glorreich erkämpften Frieden, dem
Ende eines Krieges, den Preußen nur zur Rettung sei-
ner Machtstellung und seiner Unabhängigkeit geführt,
bei dem es sich nicht um Erwerb, vielmehr nur um sichern
Besitz des früher ruhmreich Erworbenen handelte. Ganz
Europa hatte den Namen Preußens im siebenjährigen
Kriege achten gelernt, und Preußen schloß den Frieden
als nunmehr von Europa anerkannte Großmacht. Grade
auf dieser gewonnenen Grundlage und auf der Basis
voller Gleichberechtigung mit Oesterreich im europäischen
Staatenstystem wurde erst ein gemeinschaftliches Zusam-
mengehen beider Mächte für die gemeinsamen deutschen
Interessen möglich. Der siebenjährige Krieg hatte in
seinem Verlaufe viele Verwüstungen herbeigeführt, den
Wohlstand Tausender vernichtet; der Hubertsburger
Frieden war der Wendepunkt, der aus rauchenden Trüm-
mern neue blühende Städte erstehen machte, der Kunst
und Wissenschaft, Handel u. Gewerbe in Preußen und
in Deutschland zu kaum geahntem Aufschwunge sich er-
heben sah und dem deutschen Gesamt Vaterlande wieder
eine innere u. äußere Machtentwicklung möglich machte.
So knüpfen sich an die bevorstehende Feier des 100-
jährigen Hubertsburger Friedentages nur Gedanken
der Versöhnung, welchen alle deutsche Stämme, wenn
sie den Beruf Preußens nicht verkennen, sich aufrichtig
anschließen dürfen!

Zeitereignisse.

Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 19. d. in bestem Wohlsein von Wien wieder in Berlin eingetroffen.

Berlin, 20. Decbr. Der Staats-Anzeiger meldet: Heute 12½ Uhr fand eine Conferenz bei Sr. Majestät dem Könige statt, an welcher theilnahmen: der Kronprinz, die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Adalbert, August von Wirttemberg, Feldmarschall Wrangel, General der Infanterie Werder, Fürst Radziwill, der Kriegs-Minister, die Generale Hahn, Wolke, Manteuffel, Alvensleben, Bonin.

Die Regierung ist auf energische Maßregeln gegen das in letzterer Zeit schroff hervorgetretene Unwesen von Agenten bedacht, welche namentlich auf dem platten Lande zur Auswanderung nach Amerika auffordern und unter Wahrnehmung ihres Vortheils zu arger Benachtheiligung der Verführten beigetragen haben.

Die neueste „National-Zeitung“ theilt einen vom 1. December datirten Erlaß des Justizministers Grafen zur Lippe an die Präsidenten der Justizbehörden mit, nach welchem diese über das politische Verhalten der Justizbeamten ihm zu berichten haben.

In der Antwort auf eine Ergebenheits-Adresse aus dem Kreise Gerdauen sagte Se. Majestät der König schließlich unter anderem: „Ich habe dem Lande durch Verzichtleistung auf den Steuerzuschlag im Betrage von fast 4 Millionen Thln. bewiesen, daß Ich Mich nach der Decke strecke. Die Erleichterung in Betreff der Abgaben ist es gar nicht, worauf es gewissen Wortführern ankommt; es ist offen ausgesprochen, was sie wollen. Und das ist Mir lieb. Wir wissen nun, woran Wir uns zu halten haben. Man will nicht ein Heer hinter dem Könige, man will ein Parlamentsheer. Nicht der König, sondern eine Partei soll über die Armee gebieten. Damit wäre aber Preußens Machtstellung und die Wohlfahrt des Landes auf immer gestört. Seit fünf Jahren liegen Meinem Volke Meine Regierungsmaximen und Handlungen vor. Mein Gewissen giebt Mir das Zeugniß, daß Ich weder Grund zu Mißtrauen gegeben, noch zu Klagen über einen Mißbrauch Meiner Macht. Trotz aller Verkennung werde Ich auf dem Wege Meines Programms von 1858 fortfahren, für das wahre Wohl des Volkes allseitig Sorge zu tragen. Ich weiß, daß das Volk mich liebt, und Ich liebe es wieder. Ich weiß, daß das Volk, durch das Parteitreiben irre geleitet, in der großen Mehrzahl sich des Zieles nicht bewußt ist, wohin man es führen will.“

Für die 50jährige Erinnerungsfeier des königlichen Aufrufs vom 3. d. Mts. u. der königlichen Verordnung über die Stiftung der Landwehr vom 17. März 1813 herrscht auch in höheren Kreisen bereits eine große Reg-

samkeit. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich bei diesen Festen der preussischen Armee auch viele regierende Fürsten, die einen Ehrenrang im preussischen Heere einnehmen, betheiligen werden.

In Athen ist die Volksabstimmung geschlossen. Von 10,127 abgegebenen Stimmen waren 9889 auf den Prinzen Alfred gefallen.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 18. December.

1) Der Lumpensammler Gottlieb Fischer von Berna, 48 Jahr alt, stand unter Anklage, am 26. Sept. d. J. von dem Inhalte einer Briefftasche, welche der Dienstknecht Döhning von Nieder-Halbendorf verloren hatte, von dem ic. Fischer aber gefunden worden war, 2 Thlr. unterschlagen zu haben. Von dem Gerichtshofe des Bergehens für überführt erachtet, wurde der Angeklagte demnächst zu 1 Monat Gefängniß u. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr verurtheilt.

2) Der Weber Karl Gustav Größer von Lauban, 36 Jahr alt, wurde angeklagt, zu wiederholtenmalen im Laufe des Jahres 1862, zuletzt am 12. Novbr. dem Archidiac. Stock hier selbst vorsätzlich und widerrechtlich die Fenster eingeworfen zu haben. Angeklagter vermochte dies Vergehen nicht in Abrede zu stellen, worauf derselbe vom Gerichtshofe zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

3) Der Tagearbeiter Karl August Gerstmann von Lauban, 60 Jahr alt, wurde beschuldigt, am 17. Novbr. d. J. dem Schmiedemstr. Heinrich hier selbst einen grauleinenen Sack gestohlen zu haben. Angeklagter räumte dies Vergehen ein, worauf er vom Gerichtshofe, in Erwägung, daß er bereits mehrere Mal wegen Diebstahls bestraft worden, zu 6 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht für 1 Jahr verurtheilt wurde.

4) Der Bursche Ernst Otto Richter (auch Viehweger benannt) von Lauban, 20 Jahr alt, auch bereits wegen Diebstahls u. Bagabondirens bestraft, wurde angeklagt, am 17. Septbr. d. J. vorsätzlich die städtische Wasserleitung im Schreiberbacher Busche dadurch beschädigt zu haben, daß er in das Hauptrohr Rasen hineinstopfte u. dadurch der Stadt auf einige Tage das Wasser entzog, bis der nur durch das Aufgraben und Anbohren der Röhren zu entdeckende Schaden wieder beseitigt war. Von dem Gerichtshofe des Bergehens für überführt erachtet, wurde der Angeklagte demnächst zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

5) Der Schleifer Joh. Traugott Sessel von Lauban, 49 Jahr alt, auch bereits wegen Widerstandes gegen die Obrigkeit bestraft, stand abermals wegen eines gleichen Vergehens vor Gericht. Er wurde nämlich angeklagt, am 10. November d. J. den Wächter Baum in

Bertelsdorf dadurch im Amte beleidigt resp. ihm thätlich Widerstand geleistet zu haben, daß er den 10. Baum, der ihm das Betteln in Bertelsdorf verwies, „Schweinehund“ u. „Luder“ schimpfte u. demnächst den 10. Baum, wie dieser ihm den Bettelsack abnehmen wollte, thätlich angriff und dies so verhinderte. Von dem Gerichtshofe des Vergehens für überführt erachtet, wurde der Angeklagte demnächst zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Nächste Sitzung den 8. Januar 1863.

In der bereits beendigten Schwurgerichts-Sitzung zu Görlitz kamen nachstehende Anklagesachen aus dem Laubauer Kreise zur Verhandlung:

1) Wider den Kellner Johann Gottlieb Hoffmann aus Eckersdorf. Derselbe ist angeklagt, am 4. Juni pr. dem Hausknecht Knospe in Lauban aus einer verschlossenen Lade 76 Rthlr. baares Geld, entweder durch Gewalt oder durch Gebrauch eines Nachschlüssels weggenommen, sich auch ohne Erlaubniß der Polizei zu Bunzlau entfernt zu haben. Angeklagter bekennt sich des Diebstahls schuldig, behauptet aber, daß die Lade nicht verschlossen gewesen, welches jedoch durch die Zeugenaussage widerlegt wurde. Derselbe wurde wegen schweren Diebstahls im 3. Rückfall und Uebertretung der Polizeiaufsichts-Beschränkung mit 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht bestraft.

2) Wider die verehel. Häusler Anna Rosine Heinke und den Häusler Johann Gottlob Heller aus Küpper. Angeklagte Heinke ist beschuldigt, in einer Untersuchungssache wider den Mitangeklagten 10. Heller vor der Kreis-Gerichts-Commission in Seidenberg wissentlich einen falschen Eid geleistet zu haben. Heller ist angeklagt, die 10. Heinke durch Ueberreden und andere Mittel zum Meineid verleitet zu haben. Angeklagte Heinke bekennt sich schuldig, Heller hingegen bestreitet den Thatbestand. In Folge Geständnisses u. auf Grund des Ausspruchs der Geschworenen wurde die verehel. Häusler Heinke wegen wissentlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, der Mitangeklagte Heller dagegen von der Theilnahme an diesem Verbrechen freigesprochen.

3) Wider den Bürstenmacher Gottfried Weickert und den Arbeiter Ernst Heinrich Kühn, Beide aus Lauban. Die Verhandlung geschah bei verschlossenen Thüren. Weickert wurde wegen Unzucht mit einem Kinde unter 14 Jahren zu 6 Jahren Zuchthaus, und Kühn wegen wissentlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Mannigfaltiges.

In Berlin ist die Verhandlung gegen den Prediger und den Studenten Schöppe beendigt. Das Verdikt der Geschworenen lautete gegen den Studiosus Schöppe auf schuldig der Urkundenfälschung, der Erpressung und des einfachen Diebstahls; gegen den Prediger Schöppe

auf schuldig der einfachen Hehlerei unter mildernden Umständen, und auf nichtschuldig der Unterschlagung. In Folge dessen verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten Stud. Schöppe zu 5jähriger Zuchthausstrafe und 500 Thlr. Geldbuße, event. noch 6 Monate Zuchthaus; den angeklagten Prediger Schöppe zu 9 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf ein Jahr. Bekanntlich hatte der Student Schöppe dem Grafen Blankensee 90,000 Thaler in Aktien gestohlen und seinem Vater in Baudach bei Krossen geschickt.

Der wegen Raub und schweren Diebstahls in Untersuchungshaft zu Jauer befindliche Cigarrenmacher H. war kürzlich aus der Untersuchungshaft zu Jauer entsprungen und einige Tage später in Liegnitz in einem Kretscham gesehen worden. Da dies ein dort anwesender Gast mit Bestimmtheit befundete, so wurde sofort von einem Gensd'armen auf den flüchtigen Verbrecher Jagd gemacht und es ist noch an demselben Tage gelungen, ihn im Gasthose zum rothen Hause zu Töpferberg zu ermitteln und festzunehmen. Auf dem Transport zum Gefängniß versuchte er abermals zu entfliehen, was indeß vereitelt wurde. Im Gefängniß nahm man ihm eine Summe baaren Geldes ab. Fast alle Kleidungsstücke, die er an hatte, waren gestohlen. Es wurde bei ihm auch eine Ledertasche vorgefunden, worin sich ein geladenes Doppelzerol, ein Stück Ladestock, einbeutel mit 11 Bleikugeln, eine Quantität Pulver, ein Stück Wachskerze, ein Packet Streichhölzer, zwei Feilen, ein Stemmmeißen und elf Dietriche befanden. Die List, mit welcher sich der Verbrecher aus der Untersuchungshaft zu befreien gewußt hatte, so wie seine ungewöhnlichen Körperkräfte gaben der Vermuthung Raum, daß er neue Fluchtversuche wagen würde, weshalb man ihn im Arrest von halber zu halber Stunde revidirte. Bei dieser Gelegenheit wurde der Verhaftete Früh in der sechsten Stunde halb entblößt am Fenstergitter hängend aufgefunden. Er hatte sich aus dem Hemde einen Strick gewunden und sich daran aufgekniüpft. Er rang noch mit dem Tode. Man schnitt ihn sofort ab und brachte ihn wieder zur Besinnung. Auf gleiche Weise ist ein weiterer Selbstmordsversuch bei dem Verhafteten verhindert worden. Mit der Ergreifung des gefährlichen Menschen ist der öffentlichen Sicherheit ein sehr wesentlicher Dienst geleistet.

Der Kohlendampf hat am Freitag Abend in Glogau ein Hundert Opfer gefordert! Dem Vogelhändler Kretschmer aus Breslau, der zum Jahrmarkt daselbst war, sind nämlich an jenem Abend 100 Stück der besten Kanarienvögel durch Kohlendampf erstickt. Er hatte in dem Zimmer eingeheizt und sich nur auf 15 Minuten aus diesem entfernt, während dieser kurzen Zeit war ein Stück brennender Kohle aus dem Ofen gefallen, welches einen solchen Stiekdampf entwickelte, daß die Vögelchen sofort umkamen. Der arme Mann ist durch diesen Unglücksfall in die traurigste Lage versetzt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 24. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Feier der Christnacht.

Herr Archidiacon. Stock.

Weihnachts-Fest.

Den 1. Feiertag, Donnerstag, den 25. December.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Den 2. Feiertag, Freitag, den 26. December.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Den 1. Feiertag, Donnerstag, den 25. December.

Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Den 2. Feiertag, Freitag, den 26. December.

Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird an beiden Feiertagen in der Kreuzkirche und Frauenkirche nach dem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienste die Collecte für die an den genannten evangel. Kirchen angestellten Herren Geistlichen an den Kirchthüren erhoben werden.

Sonntag, den 28. Decbr. In der Kreuzkirche:

Amts-Predigt: Herr Archidiaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

Bibelstunde: Nachmittags um 5 Uhr, Hr. Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 28. Decbr. In der Frauenkirche:

Predigt und Communion: Herr Diaconus Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 30. December, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
Gestorben.

Den 14. Decbr. die Tochter des weil. Brgs. u. Gartenbesizers Johann Gottlieb Hoffmann, Johanne Christiane, alt 61 J. — Den 17. der Sohn des Brgs. u. Schuhmacher-

Märs. Johann Gottlieb Klein, alt 1 M. 16 J.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Königliche Gerichts-Assessor Herr **Walbe** als Bürgermeister hiesiger Stadt von der Königl. Regierung zu Liegnitz bestätigt worden ist und **am 29sten dies. Mts. Vormittags 10 Uhr** in öffentlicher Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung durch den Königl. Regierungsrath Herrn **Deetz** hier in sein neues Amt eingeführt werden wird.

Lauban, den 22. Decbr. 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an unsere Stadt-Haupt-Kasse haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre betreffenden Rechnungen bis zum Jahresschluß einzureichen.

Lauban, den 17. December 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die geehrten Einwohner unserer Stadt, welche sich bei dem herannahenden Jahreswechsel der Herumsendung der Neujahrs-Gratulationen enthalten und dafür unsere Armen mit milden Gaben bedenken wollen, werden ergebenst ersucht, diese Spenden an unsern Rathsherrn **Weinert** gelangen zu lassen.

Lauban, den 22. December 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

In heutiger Wahl-Verhandlung ist an Stelle des zum Rathsherrn gewählten früheren Stadtverordneten Bleich-Besizer **Herrmann** in der zweiten Wahl-Abtheilung der

**Doct. med. Kluge**

zum Stadtverordneten gewählt worden. Unter Bezugnahme auf §. 27 alinea 2 der Städte-Ordnung bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Lauban, den 19. December 1862.

**Der Wahl-Vorstand.**

**Rammstedt. Krause. Hörenz.**

**Bekanntmachung.**

Bei den hiesigen städtischen Kassen sind mehrere Capitalien zu 50, 100, 200, 1000 Rthlrn. gegen sichere Hypothek auszuleihen.

Lauban, den 16. December 1862.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Am Tage der Einführung des Herrn Bürgermeisters **Walbe** wird im Gasthose zum „**Hirsch**“ ein Diner veranstaltet werden.

Diejenigen Herren, welche an demselben Theil nehmen wollen, werden ergebenst ersucht, ihre Meldungen möglichst zeitig zu bewirken. Die Subscriptions-Liste liegt im Gasthose zum „**Hirsch**“ aus.

Lauban, den 22. December 1862.

**Das Comité.**

**Rammstedt. Präger. Pils.**

**Concurs = Eröffnung.**

**Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. I. Abtheilung.**

Lauban, den 3. December 1862. Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Christian Gottlob August **Scheibe** zu Lauban ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 1. December 1862 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt **Ullrich** hier selbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 23. December 1862, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 22, vor dem Commissar Herrn Assessor **Wieland** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 15. Januar 1863 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Der dem vormaligen Director **Karl Ferdinand Voigt** zu Dresden gehörige, sub No. 99 zu **Ober-Richtenau** belegene Garten, taxirt 525 Rthlr., sowie die daselbst belegene Landung No. 18, taxirt 50 Rthlr., zusammen abgeschätzt auf 575 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 6. Februar 1863, Vormittags 9 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem Johann Karl Gottlieb Hoffmann gehörige, sub No. 69 zu Niedermhiemendorf belegene Auenhaus, abgeschätzt auf 140 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 17. April 1863, Vormittags 9 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Von jetzt ab ist in der hiesigen Stadt-Brauerei wieder **Lager-Bier** zu bekommen und kostet die halbe Tonne zu 44 Quart . . . 2 Rthlr. 21 Sgr.,  
die viertel Tonne zu 22 Quart . . . 1 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.,  
die achtel Tonne zu 11 Quart . . . — " 20 Sgr. 3 Pf.,

und wird zur geneigten Abnahme bestens empfohlen durch

Lauban, den 18. December 1862.

**die brauenden Bürger.**

## Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in **Breslau**.

Dieser von mir fabricirte Extract ist ein in hohem Grade wohlthuedendes Linderungsmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrh &c. Derselbe befördert rasch den Auswurf des zähen, stockenden Schleimes und mildert sofort jenen unangenehmen Reiz und Kitzel im Kehlkopf. Dem Geschmack nach ist er eine wahre Delice. Die ganze Flasche 18 Sgr., die halbe 10 Sgr., jede mit meinem Siegel und Facsimile nebst Gebrauchs-Anweisung.

Alleinige Niederlage in Lauban bei

**L. W. Egers** in **Breslau**.

**C. G. Pfullmann.**

## Für Damen!

Wollene Hauben und Aermel, alle Sorten Crinolinen, Corsetts, Schleier, Filzschuhe, Strumpf-Wollen, sowie auch weiße Kragen und Aermel, Hutbänder; desgleichen Rückenissen, Garnituren in Halbseide, Wolle und Chenille, empfiehlt billigst **Carl Melz.**

## !! Für Herren !!

Englische Flanell Jagd- und Reise-Oberhemden,  
feine wollene und baumwollene Gesundheits-Unterjacken & Beinkleider,  
Seidene Shlipse und Cravatten,  
Wollene Herren-Tücher und bunt seidene Taschentücher,  
Buckskin-Handschuhe in großer Auswahl  
empfehlst **Adolph Himer.**

## Treppen-Schütt-Roste.

Bezüglich des Aufsatzes „Gemeinnütziges“ in voriger No. d. Bl., dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß Treppen-Schütt-Roste zu klaren Braunkohlen für Heiz- und Koch-Defen von mir zu beziehen sind, auch der Einbau durch mich besorgt wird.

Herr Kaufmann Otto Böttcher hier hat die Gefälligkeit, einen solchen in seinem Comtoir aufgestellten Ofen mit Treppen-Schütt-Rost in Augenschein nehmen zu lassen, und wird über die Zweckmäßigkeit der Vorrichtung Auskunft ertheilen.

Lieferungs-Bestellungen werden von den Herren: Mauermeister Bergner, Kaffeier Payer, Commissionair Kahl und in meiner Wohnung beim Hausbesitzer Herrn Conrad, Alt-Lauban, Breite-Strasse No. 587, entgegengenommen.

Lauban, den 14. Decbr. 1862.

**F. Nitzsch,**

Königl. Berggeschworne a. D.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnuss-Öel-Seife** ist à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 3 Sgr., — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr. — fortwährend zu haben bei

**Frd. G. Nordhausen.**

Den billigsten, schnellsten und sichersten Unterricht in der französischen Sprache, ohne Lehrer, binnen 6 Monaten, ertheilt nach neuester, leicht faßlichster Methode und zugleich in unterhaltender Weise

die **Deutsch-französische**

## Unterrichts-Beitrag,

Redacteur **C. Reyer**, am Hospice francais,

welche in 26 wöchentlichen Nummern mit vollständigem

**deutsch-französischen und französisch-deutschen Wörterbuch**

als Gratis-Beilage und mit Prämien erscheint. — Wöchentliche Zusendung einer Nummer franco. Vorkenntnisse durchaus nicht erforderlich. — Die elegante Aussprache ist deutlich angegeben. — Anleitung zur französischen Correspondenz. — Gespräche, Anekdoten, Gedichte, Räthsel, so wie französische Musterbriefe, liefern sowohl den Lehrstoff, wie eine spannende Unterhaltung.

Das Abonnement kann täglich, sowohl unter directer Adresse wie anonym, neu beginnen und beträgt:

für 1 Monat (4 Nummern)

1 Thlr. } pränu-

für 6 Monate oder den vollständigen Lehrgang mit allen Beilagen . 5 Thlr. } merando.

Prospecte gratis. Bestellungen sind franco zu richten an

**A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Lauban und Umgegend werden Abonnements in der Expedition des Laubauer Boten angenommen und Prospecte verabsolgt.

Hierdurch beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage hierselbst ein

# Producten-, Commissions-, Speditions-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

unter der Firma

## L. Neumann

eröffnet habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, versichere ich bei möglichst billigen Preisen stets reelle Bedienung.

Lauban, den 20. December 1862.

**Louis Neumann.**

Brüder-Strasse No. 155.

## Sorauer Kalender für 1863

à 5 Sgr., sind wieder zu bekommen in der Scharfschen Buchdruckerei.

2 bis 3 tüchtige Holzschläger können sich beim Förster Vogt in Wünschendorf melden.

## Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 17. Decbr. 1862.

| (weißer) Waizen.                                   |         | (gelber) |         | Roggen. |         | Gerste. |         | Hafer. |         | Erbsen. |         | Hirse.                                             |         | Kartoffeln. |         |   |   |   |    |   |   |    |   |
|----------------------------------------------------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|----------------------------------------------------|---------|-------------|---------|---|---|---|----|---|---|----|---|
| Al.                                                | Sgr. o. | Al.      | Sgr. o. | Al.     | Sgr. o. | Al.     | Sgr. o. | Al.    | Sgr. o. | Al.     | Sgr. o. | Al.                                                | Sgr. o. | Al.         | Sgr. o. |   |   |   |    |   |   |    |   |
| 2                                                  | 25      | —        | 2       | 15      | —       | 1       | 26      | 3      | 1       | 10      | 6       | —                                                  | 26      | —           | 2       | 7 | 6 | 3 | 15 | — | — | 12 | — |
| 2                                                  | 15      | —        | 2       | 7       | 6       | 1       | 24      | —      | 1       | 7       | 6       | —                                                  | 23      | —           | 2       | 4 | 6 | 3 | 10 | — | — | 12 | — |
| Heu (durchschn.) a <i>U.</i> — Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. |         |          |         |         |         |         |         |        |         |         |         | Schweinefleisch à <i>U.</i> . . . . . 4 Sgr. — Pf. |         |             |         |   |   |   |    |   |   |    |   |
| Stroh (desgl.) à Schock 5 " — " — "                |         |          |         |         |         |         |         |        |         |         |         | Schöpsenfleisch à <i>U.</i> . . . . . 3 " 6 "      |         |             |         |   |   |   |    |   |   |    |   |
| Bier à Quart . . . . . " — " 11 "                  |         |          |         |         |         |         |         |        |         |         |         | Rindfleisch à <i>U.</i> . . . . . 3 " — "          |         |             |         |   |   |   |    |   |   |    |   |
| Butter à <i>U.</i> . 7 Sgr. 6 Pf. und 8 " — "      |         |          |         |         |         |         |         |        |         |         |         | Kalbfleisch à <i>U.</i> . . . . . 2 " 3 "          |         |             |         |   |   |   |    |   |   |    |   |

Sammelwoche: Herr Prox am Markte. — Garküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospect

des Central-Commissions-Geschäfts für Haus- und Familien-Bedarf  
der Herren **Waleker & Hesse** in Berlin

bei, den wir der geneigten Aufmerksamkeit der verehrlichen Leser hiermit bestens empfehlen.

Diesem Abonnement, die das Blatt per Post beziehen, können den Prospect in der Expedition dieses Blattes gratis in Empfang nehmen. **Die Redaction.**